



Am 25. Februar spricht
Armin Husemann
um 17 Uhr im Café Uhle über

Gisbert Husemann als Anthroposophischer Arzt und Forscher in Stuttgart

Gisbert Husemann (1907-1997) arbeitete sich als Student bei Ita Wegman und Eugen Kolisko in die anthroposophische Medizin ein. Dort lernte er auch seine spätere Frau, Maria Raczka kennen. Von 1935 an war er als Nachfolger von Eugen Kolisko Schularzt in der Waldorfschule Uhlandshöhe und nach dem Krieg bis 1977 als praktischer Arzt tätig. Seine Impulse, auf Goethes Wegen Wissenschaft und Kunst zu verbinden, befähigten ihn, den Neueinsatz, den Rudolf Steiner für die Berufsausbildung der Ärzte 1924 anregte, in Stuttgart u.a. mit Wilfried Hammacher und Else Klink in die Tat umzusetzen: die plastisch-musikalisch-sprachlichen Menschenkunde-Wochen. Sein Weg durch den 2. Weltkrieg, die Wege in der Anthroposophischen Gesellschaft, die Wege seiner berufsübergreifenden geologischen Exkursionen auf die Schwäbische Alb und in den Schwarzwald - all das gibt hoffentlich ein schönes Erinnerungsbild.

